

mikroskopischer Winzigkeit, im Schema des Körperbaus verblüffend schlicht. Wenn wir uns vorstellen, daß ein Durchschnittsmensch unserer Tage noch einmal auf das erste Festlandstriff, das sich aus dem warmen Urmeer erhob, versetzt werden könnte, so dürften wir ohne Gefahr Tausend gegen Eins wetten, er würde noch nichts von dem Vorhandensein einer lebendigen Welt in diesen Wassern ahnen; ein wenig gestaltloser Schleim, eine unformliche Kalkmasse wären im besten Falle alles, was er in den Wassern mit bloßem Auge erblicken könnte. Und doch erkennt das schärfer prüfende Auge schon hier eine unendliche Schaffenskraft. Dieser Nasen, aus dem die großen Stämme des Tier- und Pflanzenreichs sprossen und hochwachsen sollen, schimmert schon von tausend und tausend Gestalten, Versuchen, Möglichkeiten, die wie in einer großen Ahnung sehen lassen, was hier der Gabe und Kraft "nach bereits vorhanden war, bereit, sich bei gutem Anlaß zum Höchsten zu entfalten, — vorhanden durch die einfache erste gegebene Tatsache eines Tröpfchens lebendigen Schleims, einer ersten organischen Zelle.

---